Schweizer Schulen im Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Schulen im Ausland

Unterrichtssprache und unterrichtete Fremdsprachen

Land / Ort	Gründungs-jahr	Schüler-zahl	davon Schweizer in %	Unterrichtssprache / Fremdsprachen	
Italien					
Catania	1902	42	90	*D*	I + F
Florenz	1946	227	23	I + *D*	F + E
Genua	1851	270	15	I (bis 1960: F)	F, *D*, E
Luino	1883	32	60	I	F
Mailand	1919	310	50	*D*	F, E, Lat.
Neapel	1839	270	15	I	*D* + F
Ponte S. Pietro	1865/1965	38	50	I + *D*	F, Lat.
Rom	1945	278	28	*D*	F + E
Spanien					
Barcelona	1919	438	53	*D* + S	F + E
Madrid	1968/70	243	?	S + *D*	F + E
Brasilien					
Rio de Janeiro	1963	331	32	*D* + P	E, F, Lat. Russ.
Sao Paulo	1966	380	58	*D* + P	F + E
Chile					
Santiago	1939	430	28	*D* + S	E + F
Kolumbien					
Bogota	1948	890	10	F + *D* + S	E
Peru					
Lima	1943	750	28	*D* + S	E + F
Mexiko					
Mexiko	1965	383	53	*D* + S	E + F
Ghana					
Akkra	1966	109	45	*D*	E + F
Singapur	1967	65	51	*D*	E
Thailand					
Bangkok	1963	75	37	*D*	E, F, Lat.

Am 1. Januar 1976 ist das neue Bundesgesetz über die Unterstützung von Schweizer Schulen im Ausland in Kraft getreten, das für diese Schulen höhere Bundesbeiträge, aber auch eine stärkere Kontrolle durch das Eidgenössische Departement des Innern bringt. Auf diesen Anlaß hin hat die *„Schweizerische Lehrerzeitung“* eine Sondernummer „Schweizerschulen

im Ausland“ herausgegeben (Nr. 49, 11. 12. 1975). Wir haben daraus die Angaben der obigen Tabelle unter dem besondern Gesichtspunkt der in den einzelnen Schulen geltenden Unterrichtssprache und der gelehrten Fremdsprachen zusammengestellt. In nicht weniger als 16 der 19 Auslandschulen ist Deutsch (D) — als Muttersprache des größten Teils der Schweizer Schüler — die Unterrichtssprache, zum Teil neben der jeweiligen Landessprache: Italienisch (I), Spanisch (S), Portugiesisch (P). Je nach der Zusammensetzung der Schülerschaft wiegt in der oberen oder der unteren Stufe jeweils Deutsch oder die Landessprache als Unterrichtssprache vor. In den Schweizer Schulen von Genua und Neapel, in denen nur Italienisch als Unterrichtssprache verwendet wird (in Genua bis etwa 1960 noch Französisch, weil die 1851 gegründete Schweizerkolonie vorwiegend aus Protestanten mit französischer Muttersprache bestand), wird Deutsch wenigstens als Fremdsprache unterrichtet. Eine merkwürdige Ausnahme macht die Schule von Luino, allerdings nur Primarschule, die, obwohl wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Gotthardbahn gegründet, nur Französisch als Sprachfach neben Italienisch hat, und zwar nach den Lehrplänen des Kantons Bern! Mit dieser Ausnahme ist also in allen Schweizer Auslandschulen dafür gesorgt, daß die Deutschschweizerkinder ihre Muttersprache behalten können. Im übrigen kann im Hinblick auf den recht großen Anteil anderssprachiger Schüler gesagt werden, daß die Schulen zur Verbreitung der Kenntnisse unserer deutschen Landessprache — daneben aber auch des Französischen — beitragen. *A. Humbel*

Sprachpolitisches

Freiburg i. Ü. — Warum Deutschfreiburger auf der Hut sein müssen

Viele Kantonsbürger ennet der Saane und selbst einige Deutschfreiburger verurteilen das ständige „auf der Hut sein“ der sprachlichen Minderheit und sprechen von einem Dramatisieren der Sprachenfrage. Ein Beispiel soll zeigen, wie einzelne „verfahren“ ...

Vor einiger Zeit beschloß der Staatsrat des Kantons Freiburg, im Rahmen der Vorbereitungsschule zu den paramedizinischen Berufen eine deutsche Klasse zu eröffnen, sofern mindestens acht Kandidatinnen vorhanden sind. In den Bestimmungen vom 21. 3. 1976 steht außerdem im Art. 3, daß Kandidat(inn)en, die eine Sekundarschule absolviert haben, ohne Prüfung aufgenommen würden.

Was macht die Direktorin, Fräulein Thorinbert?: Sie führte für die Deutschsprachigen eine Prüfung durch und ließ von 18 Kandidatinnen elf durchs Examen „sausen“ ...

Am Schluße waren es dann nur noch ... sieben! Eine Schülerin zuwenig, um eine deutsche Klasse führen zu können (müssen)!

Diese willkürliche Entscheidung konnte indessen nicht „spurlos“ vorbeigehen. Fräulein Thorinbert wurde vom Erziehungsdirektor höchstpersönlich zurückbuchstabiert: Von den 18 deutschen Anwärterinnen können nun 14 die Schule besuchen.

Der Welsch- wie Deutschfreiburger merkt, warum wir Deutschfreiburger auf der Hut sein müssen! *mw. („Freiburger Nachrichten“, 15. 6. 1976)*